



## Protokoll der Delegiertenversammlung vom 23. August 2022

Datum: **Dienstag, 23. August 2022, 19.00 Uhr**  
Ort: **Stadtbibliothek Biel/Bienne – General-Dufour-Strasse 26, 2502 Biel**  
Anwesend: **48 Gemeindedelegierte**  
**Teilregion Biel–Berner Jura:** 1 Stimme: Crémines, Eschert, Loveresse, Perrefitte, Petit-Val, Saicourt; 2 Stimmen: Court, Leubringen, La Neuveville, Sonceboz-Sombeval; 3 Stimmen: Saint-Imier, Tramelan, Valbirse  
**Teilregion Biel–Seeland:** 1 Stimme: Bütigen, Diessbach, Gals, Hagneck, Mörigen, Scheuren, Tschugg, Wengi; 2 Stimmen: Arch, Belmont, Dotzigen, Grossaffoltern, Ins, Orpund, Radelfingen, Rapperswil, Safnern, Schüpfen, Seedorf, Studen; 3 Stimmen: Brügg, Lengnau; 4 Stimmen: Nidau; 6 Stimmen: Lyss; 17 Stimmen: Biel  
**Total Stimmenzahl: 88** (von 180)

### 1. Begrüssung

Der Präsident **Hans Heinrich Brütsch** begrüsst die Anwesenden und bedankt sich. Er stellt fest, dass die Delegiertenversammlung in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement einberufen wurde, und eröffnet sie.

**Glenda Gonzalez Bassi**, Bieler Gemeinderätin, ist geschmeichelt, die Delegiertenversammlung in ihrer Stadt zu empfangen, die eine Brücke zwischen den Sprachen ist. Für diese Brückenfunktion ist die Kultur zentral und die Zusammenarbeit im Gemeindeverband sehr wichtig. Sie freut sich über diese für die Grossregion sinnstiftenden Kooperationen zwischen Biel, Seeland und Berner Jura. So wird die Bevölkerung mobiler und kann erfahren, wie reichhaltig und vielfältig wir gerade im kulturellen Bereich sind. Darauf dürfen wir stolz sein.

**Maurice Paronitti**, Präsident des Stiftungsrats Stadtbibliothek Biel/Bienne, zeigt sich sehr geehrt, diese hehre Versammlung in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek zu begrüssen. «Bibliothek» ist übrigens untertrieben, denn es gibt hier neben Büchern auch diverse Medien und Aktivitäten. Dieser äusserst beliebte Ort besteht seit über 250 Jahren und ist somit eine der ältesten Institutionen der Stadt. Als Trägerin der Vergangenheit und der Zukunft sollte sie vielmehr als Mediathek oder Kulturzentrum erachtet werden. MP bedankt sich bei den Anwesenden für die Unterstützung, dank der die Institution ihre unterschiedlichen Rollen wahrnehmen kann.

Auch **Béatrice Perret Anadi**, Direktorin der Stadtbibliothek, zeigt sich geehrt, die Delegiertenversammlung in einer über 250-jährigen, mithin keineswegs «antiken» Institution zu begrüssen, deren Auftrag es ist, die Kultur lebendig und für ein vielfältiges Publikum von 0 bis 99 Jahren aus allen Schichten zugänglich zu machen. 28 Mitarbeitende, ein Lehrling und eine Praktikantin tätigen jedes Jahr 500 000 Ausleihen an 7000 aktive Nutzer\*innen, die zur Hälfte unter 18-jährig sind. Alle Zahlen finden sich auch im bereitliegenden Jahresbericht. Dann stellt BPA das Ensemble vocalissimo vor, das den Abend umrahmt. Um 21 Uhr wird für alle Interessierten eine Führung angeboten.

Als **Stimmzähler\*in** werden bestimmt: Martin Schneider (Tschugg), Thomas Winterhalder (Safnern) und Catherine Fuhrer (Bütigen).



**Quorum: Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass 39 Delegierte mit insgesamt 88 Stimmen anwesend sind.**

**Damit wird das Quorum von 90 Stimmen um 2 Stimmen verpasst!**

Da 97 Stimmen angemeldet waren, schlägt der Präsident vor, die Versammlung dennoch abzuhalten.

- ✓ **Dieser Antrag wird ohne Gegenstimme gutgeheissen, womit die Delegiertenversammlung trotz fehlendem Quorum «normal» durchgeführt wird.**

---

**Hinweis nach der Versammlung:**

1. **Das Regierungsstatthalteramt hat diese Delegiertenversammlung für ungültig erklärt.**
2. **Somit hat das vorliegende Protokoll keine Rechtswirkung, wurde aber zur Information für die anwesenden, und insbesondere die abwesenden Gemeinden, verfasst!**

---

**2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. August 2021**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer, Florian Schuppli.

Er erinnert daran, dass die Protokolle abwechslungsweise von den zwei Co-Geschäftsleitern verfasst werden. Heute ist André Rothenbühler an der Reihe.

**3. Aktivitäten 2021**

Der Präsident informiert über die wichtigsten Tätigkeiten des Jahres 2021, die einstimmig genehmigt werden.

**4. Jahresrechnung 2021**

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Aufwand von CHF 1'888'396.55, einem Ertrag von CHF 1'889'695.60 und einem geringfügigen Überschuss von CHF 1'299.05 ab.

Der Jahresabschluss wurde von der ROD Treuhandgesellschaft geprüft. Das Prüfungsergebnis fiel positiv aus.

Die Jahresrechnung 2021 wird einstimmig genehmigt.

**5. Vertragsperiode 2024–2027: Verhandlungsmandat**

Das Haupttraktandum der Delegiertenversammlung, der Bericht über das Verhandlungsmandat für die Vertragsperiode 2024–2027, stand den Gemeinden zur Verfügung. Damit soll der finanzielle Gesamtrahmen festgelegt werden.

Zuvor war eine Konsultation vorgenommen worden, um zu ermitteln, ob in der neuen Vertragsperiode alle Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung auf der Liste bleiben und ob neue Institution hinzukommen.

In diesem Zusammenhang wurde die Aufnahme zweier neuer Institutionen vorgeschlagen: das Centre Albert Anker (Ins) und das KartellCulturel (Biel und Nidau).



BSJB  
KULTUR  
CULTURE

Rudolf Graf, Gemeinderat von Ins und Vorstandsmitglied des Gemeindeverbands, stellt das Centre Albert Anker kurz vor, das seine Tore 2024 öffnen dürfte. Die Bauarbeiten wurden kürzlich in Angriff genommen. Das bestehende Anker-Haus wird renoviert und im Garten entsteht ein neuer Kunstpavillon. Weitere Informationen bietet die einschlägige Website.

Martin Zesiger stellt das KartellCulture vor, das aus der Fusion von Kultur Kreuz Nidau mit Le Singe und Groovesound entsteht. Die drei Partnerorganisationen arbeiten schon lange zusammen, woraus sich die Fusion in logischer Folge ergibt. Damit lassen sich Skaleneffekte und Synergien bei der Professionalisierung, Mediation und Technik erzielen. Jährlich sind 140 Veranstaltungen vorgesehen.

Heiri Brütsch kommt auf das Verhandlungsmandat zurück. Damit wird die jährliche Obergrenze festgelegt, bis zu der in der Vertragsperiode 2024–2027 Beiträge an die Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung ausgerichtet werden können. Dabei gilt folgender Finanzierungsschlüssel: Standortgemeinde 50 %, Kanton 40 %, übrige Gemeinden 10 %.

Die Standortgemeinden, der Kanton und der Gemeindeverband BSJB Kultur haben sich auf die jährlichen Höchstbeträge geeinigt. Die Beitragserhöhung im Vergleich mit der aktuellen Periode beträgt total CHF 490'600 (+291'400 Institutionen Biel, +49'200 Institutionen Berner Jura, +150'000 Institutionen Seeland).

HH weist darauf hin, dass das KartellCulture ein Sonderfall ist, weil es zwei Standortgemeinden aufweist.

Alle Anträge des Vorstands zur Vertragsperiode 2024–2027 **werden einstimmig genehmigt:**

- ✓ Der Kostenanteil von BSJB Kultur an die Betriebsbeiträge der Kulturinstitutionen.
- ✓ Die Beibehaltung des Finanzierungsschlüssels.
- ✓ Die Erhöhung der Obergrenze um jährlich CHF 291'400 für die Kulturinstitutionen in Biel.
- ✓ Die Erhöhung der Obergrenze um jährlich CHF 150'000 für die Kulturinstitutionen im Seeland.
- ✓ Die Erhöhung der Obergrenze um jährlich CHF 49'200 für die Kulturinstitutionen im Berner Jura.

Der Präsident dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstands für das Vertrauen in die grosse geleistete Arbeit.

## 6. Ersatzwahlen Vorstand

Aufgrund von Demissionen werden Frau Qendresa Koqinaj Coçai (Tramelan), und Frau Kathrin Hayoz (Lyss) einstimmig und unter Beifall gewählt.

*Hinweis nach der Versammlung: Diese Wahlen sind aufgrund der Ungültigkeitserklärung der Delegiertenversammlung nicht rechtsgültig.*

## 7. Aktivitäten 2022 und 2023

Die für 2022 und 2023 geplanten Aktivitäten werden kurz vorgestellt. Die bisherigen Aktivitäten werden weitergeführt.

## 8. Budget 2023

Das Budget 2023 fällt mit einem Aufwand und Ertrag von je CHF 1'895'562 ausgeglichen aus. Es wird einstimmig genehmigt.



## 9. Informationen

Christophe Joset informiert über die nächsten Schritte zur Vorbereitung der Leistungsvertragsperiode 2024–2027 mit den Kulturinstitutionen sowie über die pandemiebedingten Folgen für die Kulturbranche.

Mélanie Cornu Zürcher stellt das Kultur-GA vor und empfiehlt allen Gemeinden, Partner zu werden.

Zudem informiert sie darüber, dass der CJB seine Kulturstrategie überarbeitet und aktualisiert hat.

## 10. Varia

Oliver Matti, Gemeindepräsident von Orpund, ergreift das Wort:

- Er sei nicht sicher, ob die heutige Delegiertenversammlung rechtens sei. Er komme aber, wenn nötig, gerne noch einmal.
- Er hält fest, dass die Stimmzählung mit Karten unterschiedlicher Farbe nicht einfach ist.
- Er ersucht den Vorstand, für Ersatzwahlen ein einfacheres Prozedere zu prüfen: eine stille Wahl ohne Delegiertenversammlung, wenn keine Gegenkandidatur vorliegt.

Der Präsident bedankt sich bei den Versammelten herzlich und **schliesst den offiziellen Teil um 20.35 Uhr** ab.

Er bedankt sich bei der Stadt Biel für das nachfolgende Aperó und lädt alle Anwesenden zum gemütlichen Teil ein.

**André Rothenbühler**  
Protokollführer